

- AKADEMIE
- gut gemacht.
- V%rteilsclub
- Aboangebote
- Tarif

Zur Steiermark-Ausgabe



Zuletzt aktualisiert: **18.11.2010 um 16:20 Uhr**

Albeck auf Partnerfang in Europa

Die Gemeinde will sich mit europäischen Ländern austauschen. EU-Projekt wird ausgearbeitet.



Foto © Hirschl Marian Piegza (Polen), Olca Merdekar (Türkei), Biedermann und Reiner (von links) besichtigen die Fischzucht Payr in Albeck

Eine Delegation aus fünf europäischen Ländern (Polen, Estland, Litauen, Österreich, Türkei) war gestern zu Gast in der Gemeinde Albeck. Grund war ein von der Europäischen Union gefördertes Lernpartnerschaftsprojekt. In Albeck widmet man sich dabei dem Thema "Wie die Alten sungen, so pfeifen auch die Jungen".

"Es geht darum, alte Traditionen, Kulturen und Brauchtümer des jeweiligen Landes oder der jeweiligen Region an die Jugend weiterzugeben. Kooperationen und Partnerschaften sind im Entstehen", sagt Aldona Biedermann, die aus Litauen stammende Projektleiterin. Beim Besuch haben die internationalen Vertreter auch einige Albecker Betriebe wie die Fischzucht Payr, den Schlachthof Biedermann oder die alte Mühle besichtigt.

Antrag wird vorbereitet

Jedes Land wird im Rahmen des Projektes einen Schwerpunkt haben, der präsentiert werden soll. Albeck punktet mit alter Handwerkskunst, Musik und bäuerlicher Kultur. "Wir sind eine Gemeinde mit viel Tradition. Für uns ist die Partnerschaft eine Chance, andere Länder kennenzulernen", sagt Bürgermeister Siegfried Unterweger. Die Kontakte hat Vizebürgermeister Rudolf Reiner geknüpft. "Mit unserem Mühlenverein halten wir alte Traditionen aufrecht und passen daher gut in dieses Projekt", so Reiner. Bis morgen werden im Rahmen des Vorbereitungstreffens Projektaktivitäten detaillierter geplant und der Projektantrag vorbereitet.

Wird das zweijährige Projekt Anfang Februar 2011 genehmigt, startet es im darauffolgenden Herbst. Dann werden die einzelnen Vertreter mehrmals in die jeweiligen Partnerländer reisen und dort ihr Thema sowie ihr Land vorstellen. Dafür würde jedes Land von der Europäischen Union 22.000 Euro erhalten.

HARALD HIRSCHL